

Die Volksstimme  
erscheint täglich mit Ausnahme  
der Tage nach Sonn- und  
Festtagen.  
Verantwortlicher Redakteur:  
Friedr. Bahle, Magdeburg.  
Für den Inseratenteil:  
Carl Kantau, Magdeburg.  
Verlag von B. Harbaum,  
Magdeburg-Neustadt.  
Geschäftszt.: Schmiechhofstr. 5/6  
Druck von L. Arnoldt,  
Magdeburg  
Fernsprech-Anschluß  
Nr. 1567, Amt I.

# Volksstimme

Pränumerando halbjährer  
Abonnementpreis:  
Bierteljähr. inkl. Bringerloß  
2 Mtl. 25 Pf., monatl. 80 Pf.  
In der Expedition u. den Aus-  
gabestellen 2 Mtl. monatl. 70 Pf.  
Bei den Postanstalten 2,50 Mtl.  
inkl. Postgebühren.  
Einzelne Nummern 5 Pf.  
Sonntags-Nummer 10 Pf.  
Zeitungsliste Nr. 7095.  
Inserationsgebühr 15 Pf.

## Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (achtseitig, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote

No. 256.

Magdeburg, Freitag, den 1. November 1895.

6. Jahrgang.

### Zur Neuwahl der Beisitzer des Gewerbegerichts zu Magdeburg auf die Dauer der nächsten drei Jahre.

Allmählich mehren sich die Eintragungen in die Wahllisten, doch noch lange nicht in dem Maße, als dies erwünscht wäre. Ein Teil der Arbeiter steht der Neuwahl der Beisitzer teilnahmslos gegenüber, ein anderer Teil glaubt mit der Eintragung noch Zeit zu haben. Das Vorgehen beider Teile ist zu verurteilen. Dem Arbeitnehmer kann es nicht gleichgültig sein, welcher Berufsgenosse im Gewerbegericht sitzt und über die ihm vorgelegten Streitfälle aburteilt. Nach dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht fielen die übergroße Mehrzahl der vor dem Gewerbegericht anhängig gemachten Streitfachen ganz oder teilweise zu Gunsten der Arbeitnehmer aus, welche auch meistens das Gewerbegericht in Anspruch nehmen mußten. Diese, für die klägerischen Arbeiter günstigen Urteilsprüche sind aber, abgesehen von der fast tadellosen Tätigkeit der Vorsitzenden, nicht zum mindesten darauf zurückzuführen, daß seitens der Arbeitnehmer Personen zu Beisitzern ernannt waren, welche mit den einschlägigen Verhältnissen und Bestimmungen vertraut und ohne Rücksicht auf die anwesenden Unternehmer ihre Ansicht vertraten. Welche irrige und konfuse Ansichten oft von den Unternehmern gehegt werden, dafür könnten wir Beispiele anführen, wollen es aber heute unterlassen. Daß nicht alle Urteile zu Gunsten der Arbeitnehmer ausfielen und ausfallen konnten, ist kein Grund, um dem Gewerbegericht kein Vertrauen entgegenzubringen. Manche Arbeiter glauben, daß, wenn sie das Gewerbegericht in Anspruch nehmen, dasselbe ein solches

Urteil fällen müsse, wie es in ihrem Interesse liegt. Eine solche Annahme ist falsch, wo der Arbeiter im Unrecht ist, da muß er mit seiner Forderung abgewiesen werden. Die Arbeiter beteiligen sich nicht an der Wahl, damit die von ihnen Ausgewählten nun unter allen Umständen die Interessen der Arbeiter einseitig wahrzunehmen, nur zu Gunsten dieser ihre Stimme abzugeben haben, sondern damit dieselben nach bestem Wissen und ohne Rücksichtnahme auf den Kläger oder den Beklagten ihr Votum abgeben. Daß dies geschehen ist, das lehren die zahlreich gefällten Urteile und zeigen entgegengesetzten Vertrauens. An Personen, welche in so objektiver Weise fühlen und denken, ist in Magdeburg kein Mangel. Soll die Wahl aber auf diese Personen fallen, dann ist es Pflicht der klassenbewußten und organisierter Arbeiter, daß sie sich ohne Ausnahme an der Wahl zum Gewerbegericht beteiligen. Wende niemand ein, daß diese Wahl nicht von so großer Wichtigkeit sei; jede Wahl, bei der die Stimme des Arbeiters vollgültig ist, ist von Wichtigkeit. Kein Recht, und sei es noch so gering, darf von den Arbeitern unausgeübt bleiben. Wer sich aber an der Wahl beteiligen will, der trage zeitig genug Sorge dafür, daß sein Name auch in die bereits angelegten Wählerlisten eingezeichnet werde, denn nur in diesem Falle kann er am Tage der Wahl davon Gebrauch machen.  
Also: Vorwärts, Kampfen offen!

Die Eintragung in die Wählerlisten kann erfolgen bis Sonnabend abend 6 Uhr — also nur noch ein Tag steht den Arbeitern zur Verfügung. Mögen unsere Genossen den Eifer verdoppeln und alle Säumnigen aufheben. Die Wahl der Beisitzer des Gewerbegerichts zu Magdeburg muß mit einem Siege der Sozialdemokratie enden!

## Heute

neuen hinzutretende Abonnenten erhalten den Roman: Im Exil, autorisierte Uebersetzung von Marie Kunert, sowie die Romanbeilage nachgeliefert. Bestellungen nehmen die Kolporteurs entgegen.

### Politische und volkswirtschaftl. Feberkritik.

Die Verhandlung gegen Pfundt und Genossen hat zu sehr strengen Strafen für die beteiligten sozialdemokratischen Redakteure geführt. Es ist dem Vertreter der Staatsanwaltschaft gelungen, in den meisten der von ihm verfolgten Fälle den Gerichtshof für seine Anschauungen von der Strafbarkeit der inkriminierten Artikel zu gewinnen. Nur in dem einen Falle, wo eine Sedanfeierbetragung mit einer Majestätsbeleidigung insofern in Verbindung gebracht werden sollte, als der Kaiser als der eigentliche Veranstalter der Feier anzusehen sei, sich die gegen die Feier gerichtete Kritik mithin gegen den Kaiser selbst richte, in diesem einen Falle ist der Gerichtshof der Argumentation des Staatsanwalts nicht gefolgt. Eine derartig abgeleitete „indirekte“ Majestätsbeleidigung schien dem Gerichtshof denn doch nicht konstruierbar. Im übrigen ist, nach der Volkszeitung, der Verlauf der Verhandlung ganz dazu angethan, redende und schreibende Angehörige des Deutschen Reiches auch im Punkte der „indirekten“ Majestätsbeleidigungen zu äußerster Vorsicht anzuhalten. Denn bei dem außerordentlich entwickelten Scharfsinn mancher Juristen in den Staatsanwaltschaften und in den Gerichtshöfen lassen sich zwischen Gesetzen, Anordnungen, Maßnahmen und der Person des Monarchen sehr leicht auch dort Beziehungen konstruieren, wo der redende oder schreibende Laie an solche Beziehungen schlechterdings nicht gedacht hat, mithin auch schlechterdings nicht die Absicht gehabt haben kann, eine Majestätsbeleidigung zu begehen.

Zu allgemeinen Bemerkungen giebt der Prozeß Diehl der Freisinnigen Zeitung Anlaß. Ist es richtig, daß der vorstehende Richter, wie dies Herr Draufewetter gethan hat (siehe Beilage), schon bei Beginn der Verhandlungen in der Vernehmung der Angeklagten die Strafbarkeit der zur Verhandlung stehenden Artikel und die darin hervortretende Absicht der Beleidigung und Verleumdung hervorhebt? In welche Lage kommen dabei die Beteiligten, insbesondere auch die übrigen zur Entscheidung berufenen Richter, im Falle daß diese eine von dem Vorstehenden abweichende Ansicht haben? Und in welche Stellung gerät der Vorstehende für den Fall, daß er im Richterkollegium nachher in seiner Ansicht überstimmt wird?

Der gegenwärtige Verfolgungseifer gegenüber der Sozialdemokratie, der sich in einigen „ordnungsfeindlichen“ Köpfen bereits bis zu der Proklamation der offenen Aufhebung der Gleichheit vor dem Gesetz verdichtet hat, erregt bei vernünftigen Gegnern schwere Bedenken. So schreibt die Breslauer Zeitung: „Man darf behaupten, daß die Zahl der Beleidigungsprozesse im umgekehrten Verhältnis zu der Stärke einer Regierung steht. Eine Staatsleitung, die sich auf ihre gute Sache verlassen kann, hat nicht nötig, fortwährend die Gerichte anzurufen, um ihre Gegner zu bestrafen und wenigstens zeitweilig unschädlich zu machen. Allerdings

hat das amtliche Organ der deutsch-konservativen Partei längst den Satz ausgesprochen, daß man die Sozialdemokratie nicht mit demselben Maße messen dürfe, wie eine andere Partei, auch nicht vor Gericht. Das heißt also, daß die Gerechtigkeit die Binde von den Augen nehme und urteile nach Ansehen der Person und der Partei. So weit ist man im Deutschen Reich schon infolge der kläglichen Verheerung der Parteien gekommen, daß ein solcher Satz überhaupt ausgesprochen werden kann, ohne der allseitigen Verurteilung zu verfallen und von den Parteigenossen ihrer Urheber gebrandmarkt zu werden. Der Richter soll über den Parteien stehen. Er hat unferees Ermessens weder die Befugnis, noch den Verus, einen Angeklagten nach seiner politischen Parteistellung zu befragen. Er hat die Aufgabe, sich selbst vor politischer Leidenschaftlichkeit und Verfolgungssucht zu wahren, indem er gerade dem politischen Gegner ein besonders reiches Maß von Vorsicht, von Unparteilichkeit, von Billigkeit entgegenbringt. Ein Richter, der eine Straftat an dem einen um deswillen, weil er Sozialdemokrat ist, härter ahnden wollte, als dem andern, gehörte unseres Erachtens nicht auf den Richterstuhl, denn er verlegt den ursprünglichen Grundsatz des Staatslebens, er verleugnet das gleiche Recht für alle. Was aber soll die öffentliche Meinung zu der Unmasse von Preßverfolgungen sagen, wenn in einer feierlichen Kundgebung in einem einzelnen Falle das Staatsministerium auspricht, es sei unter der Würde der Regierung, eine solche Verfolgung einzuleiten?“ Ja, was soll sie sagen? Sie wird die peinlichste Verfolgung selbst völlig harmlos gemeinter Äußerungen auf Grund kniffligster Gesetzesauslegung, sobald sie von Sozialdemokraten ausgehen, um so mehr als schreiendes Unrecht empfinden und — ihre Sympathie den Verfolgten zuwenden. Das war immer so. Unsere Staatsweisen können das freilich nicht einsehen.

Für die im Prozeß Diehl gestern Verurteilten ist die Kaution von je 10 000 Mark (insgesamt 30 000 Mark) bei der Gerichtskasse eingezahlt worden.

In Halle a. S. ist der Redakteur des sozialdemokratischen Volksblattes, Schneckenburger, auf Anordnung der Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

Die Leipziger Polizei beschlagnahmte in einer hiesigen Buchhandlung Exemplare der Gutzzeitlichen Schrift Naturrecht oder Verbrechen wegen „anstößigen Inhalts“.

Lothypitel Jagollowsky-Ungern-Sternberg, ist, wie die Kölnische Zeitung meldet, dieser Tage in Antwerpen gesehen worden, derselbe Ströck, den die russische „Justiz“ angeblich auf die Festung Schlüsselburg gesetzt hat. Die kürzlich durch die Parteipresse gegangene Warnung war also wohlbegründet.

Die „reinliche Scheidung“ zwischen den Konservativen und denen von Naumann bringt die Junkerpartei in arge Verlegenheit. Die ultramontane Kölnische Volks-Zeitung schreibt: „Der Zeitung: Dem Volk und Stöcker wird nichts übrig bleiben, als sich zu der konservativen sozialen Wasserhuppen-Politik zu bekennen oder auch gegen sie ergeht die Aht. Dann sind die konservativen Großgrundbesitzer ganz unter sich und können mit den nationalliberalen Großindustriellen einen Bund gegen Sozialreform gründen. Aber dann wird die sozialdemokratische Landagitation auch ohne Agrarprogramm in Flor kommen. So ist denn thätlich die konservative Partei in einer schweren Krise befindlich, deren Ausgang für unser innerpolitisches Leben von der größten Tragweite ist.“

Herr v. Buttamer ist zwar ein Anhänger der Zünfterei, dies hindert ihn aber nicht, als Wurstfabrikant von der geltenden Gewerbefreiheit Nutzen zu ziehen. Auf dem Gute Carzin im Kreise Stolp, von dessen Revenüen Herr v. Buttamer Nugnießer ist, ist schon in den Vorjahren die Wurstfabrikation als Nebengewerbe betrieben worden und soll jetzt noch mehr erweitert werden. Absatz finden die Würste des Herrn v. Buttamer zunächst an die Mitglieder des Stettiner Beamtenvereins, während dies früher von Mitgliedern der Wurstmacher- und Fleischer-Zunftung im Kösliner Bezirk besorgt wurde.

### Oesterreich-Ungarn.

Der antisemitische Bürgermeister Dr. Bueger hat in seiner Antrittsrede zwar sehr viel vom „Volk von Wien“ gesprochen, aber seine Rede war die eines Parteiführers weit mehr als die eines Bürgermeisters. Und zwar eines Parteiführers, der sich Mühe giebt, und Mühe hat, seine Partei zusammenzuhalten. Die heutige Majorität des Gemeinderates ist eine Koalition, und jeder ihrer Fraktionen war Dr. Bueger etwas Angenehmes zu sagen fast ängstlich bestrebt. Die Merkmalen, die Deutschnationalen, die christlich-sozialen Kleinrentner, jeder erhielt sein Sträußchen. Vergessen hat der neue Bürgermeister nur an das — Volk von Wien, an jene zwei Drittel der Bevölkerung, die nicht privilegierte Wähler sind. Die Rede Buegers ist weit mehr wichtig durch das, was sie verschwiegen, als durch das, was sie aussprach. Nicht ein einziges Wort hat Bueger vom Wahlrechte gesprochen, während er noch am 14. Mai, bei seiner Wahl zum Vizebürgermeister, feierlich erklärte, daß er „bestrebt sein wolle, dem bis jetzt ausgeschlossenen Teile der Bevölkerung zu seinen politischen Rechten zu verhelfen“. Heute schon hat Bueger an die Rechtlosen zu denken vergessen. Wir wissen nicht, ob ihn der Siegesrausch betäubt hat, aber im Rausche pflegen die Menschen ihre wahre Meinung zu sagen (siehe Parteitag der Reformen). Oder darf Bueger nicht mehr von den Rechtlosen reden, seit die Merkmalen sich offen zu seinem Herrhann geschlagen haben? Es wird sich bald zeigen, welche Bewegungsfreiheit die Bischöfe dem Bürgermeister von Wien lassen werden. Das Volk von Wien, das wirkliche Volk, sieht aufmerksam zu, wie sich die Clique entwickelt, die seinen Namen usurpiert.

### Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

#### Inland.

\* Mehrere hundert Arbeiter von Silberfelder und Harmer Militäreffekten-Fabriken sind wegen Lohnstreitigkeiten abermals ausständig. — 81 Handschuhmacher in Erlangen haben die Arbeit eingestellt, um einen besseren Lohn zu erlangen. — Der Streik der Buchdrucker in Reichenberg i. B. hat mit einem Siege der Arbeiter geendet.

#### Die Ausbeutung der Kinder

unter 13 Jahren, die für Fabriken gewerbebesetzlich verboten ist, floriert, wie bekannt, üppig in der Hausindustrie. Aus Grün in Sachsen meldet unser Zw.auer Parteiblatt, daß dort Kinder im zarten Alter von 6 Jahren täglich 12 bis 14 Stunden lang beschäftigt werden. Namentlich ist die Stickerie ein Ausbeutungsfeld. Von früh 6 bis abends 9 Uhr und länger geht die Abrackerrung solcher Kleinen vor sich und nur die wenigen Stunden Schule schaffen eine kleine Unterbrechung.

Zusatz.

\* Wegen Verabschiedung zweier Arbeiterinnen... 1000 Arbeiter der großen Spinnerei Baertsohn u. Buhße in Genth die Arbeit ein. — In den Stahlwerken von Hartow, wo seit sieben Wochen ein Ausstand stattfindet, haben sich Unternehmer und Arbeiter in ehrenvoller Weise verständigt.

Ans den Gerichtssälen.

§ Magdeburg. (Schwurgericht.) Der Bergarbeiter Josef Klenner aus Eöberburg, geboren 1863, evangelisch, verheiratet, bisher unbefragt, ist wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen im Frühjahr d. J. an einem geisteskranken, 16 Jahre alten Mädchen, angeklagt.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

§ Magdeburg. (Landgericht.) Die bereits wiederholt bestrafte Aufwärtlerin Pauline Schmidt zu Neustadt-Magdeburg stahl am 21. August d. J. einem Schlossergehilfen, bei dessen Vater sie arbeitete, das Sparfassen aus über 100 Mark, hob das Geld in zweimal ab und verbrauchte es für sich.

Tages-Chronik.

Magdeburg, 31. Oktober 1895. Die Parteigenossen werden auf den Dachboden... Die Parteigenossen werden auf den Dachboden... Die Parteigenossen werden auf den Dachboden...

Magdeburg, 31. Oktober 1895. Die Parteigenossen werden auf den Dachboden... Die Parteigenossen werden auf den Dachboden... Die Parteigenossen werden auf den Dachboden...

Die rote Fahne vor Gericht. Wegen Verübung groben Unfugs durch Entfaltung einer roten Fahne, die an einem Hindertoren befestigt war, wurde Genosse Mehle zu drei Wochen und Genossin Mehle zu vierzehn Tage Haft bestraft.

— Eine Petition an das Ministerium des Innern in Sachen der Sonntagsruhe haben die Seidenhutmacher und Garnierinnen Berlins abzulenden beschlossen. Sie erlangen, das Hütebügeln an Sonn- und Festtagen als eine zum Handelsbetriebe gehörige Beschäftigung anzusehen und als eine Durchbrechung der den Arbeitern gewährtesten gesetzlichen Sonntagsruhe zu verbieten.

— Der fabrik. Inspektionsbezirk Magdeburg steht unter Leitung des Regierungs- und Gewerbeamten Strick. Die Gewerbe-Inspektion Magdeburg I haben Gewerbeinspektor Fölger, Bismarckstr. 31, die Gewerbeinspektion Magdeburg II Gewerbeinspektor Schulz, Lauenzenstraße 9.

— 34 Briefe in M. Gladbach, die zur Benutzung für ihre Gäste sogenannte Würfelautomaten aufgestellt hatten, werden sich demnächst vor der Strafkammer in Düsseldorf wegen verbotener Auspielung beweglicher Sachen zu verantworten haben.

— In der Neustadt ist ein Diebstahl ausgeführt worden, bei dem über 1000 Mark gestohlen wurden. Die gestohlene Summe ist Eigentum eines Unterhüfungsbereits für Arbeiter. Die Ermittlungen haben nun ergeben, daß der Diebstahl singiert ist, um das Fehlen der Summe zu bewähnen.

— Für Vegetarier wird die Nachricht von Interesse sein, daß am 1. November ein neues vegetarisches Speisefest in der Regie-ungstraße 18, 3 Treppen, eröffnet wird.

— In der städtischen Krankenkasse fanden Aufnahme: der Schüler Franz M., der in seiner Wohnung hingefallen war, wodurch sich ein Blutergeruch im rechten Kniegelenk gebildet hatte, und der Fleischerlehrling Gustav K., der sich bei der Arbeit auf dem Schlauchhof mit dem Kopf ins linke Knie gestoßen hatte.

Vermischtes.

Die patriotische Erziehung richtet, wenn auch die Hundstage längst vorüber sind, in manchen Köpfen immer noch bedenkliches Unheil an. Besonders bemitleidenswert erscheinen die Armen, bei denen die Krankheit in gebundener Form auftritt.

— Nach' auf, mein Volk! Dich ruft des Kaisers Stimme. Zum Kampfe gegen Lug und Trug und Schein. Was er gesprochen in gerechtem Grimme, Das grabe tief Dir in die Seele ein!

— Ermanne Dich, mein Volk, so steht Dein Kaiser. Wehr' am zu alter Treu' und Ehrlichkeit, Und jähret sich Singers ganze Bande heiser, Die bringt Dir wehlich keine bessere Zeit.

— Reim, Fleiß und Sparjamkeit, die bringen weiter, So war's vor Jahren, ist auch heut noch so. Arbeiten macht gesund uns, macht uns heiter, Arbeiten macht zufrieden uns und froh.

— Und was sie sind, wir haben's ja erfahren In diesem Jagrium, als ihr Hörsen galt. Der großen Zeit vor fünfundsanzig Jahren Und unsres Willelms würdiger Gestalt.

— Berraten hat sie sich, die teile Bande, Als unzer Fabel durch das Land gebracht! Dem deutschen Namen bringt sie ewig Schande, D'rum, deutsches Volk, zeig' ihr die deutsche Faust!

Doch Du, mein Kaiser, hoch und groß und edel, Zück nicht auf sie das gute deutsche Schwert! Zu hohe Ehre wär's für ihre Schädel! Das sind die Lumpen wahrlich garnicht wert!

Herr Reinhardt hat in seiner Apotheke zum Glück die erforderlichen Mittel vorrätig, die bei rechtzeitiger Anwendung das Leiden lindern. Glaubersalz soll sehr gut wirken.

Was der Konkurrenzweid zu Wege bringt! In dem Fischerdorf Tiefwerder bei Spandau hat sich der seltene Fall ereignet, daß die Gastwirte eine Verminderung der Langluftbarkeiten wünschen.

Neue Lotterie. Dem Mezer Dombauberein ist die Erlaubnis erteilt worden, zu der zum Besten des Mezer Dombaues beabsichtigten zweiten Geldlotterie von 1500000 Loosen im ganzen Bereiche der Preussischen Monarchie Lose zu verteilen.

Der Kessel geplatzt. Vorgestern Nacht gegen 12 Uhr ereignete sich in der Zuckfabrik Werzchoskowitz bei Argenau ein entsetzliches Unglück. Einer der zum sogenannten Glutverfahren dienenden Kessel platzte.

Ueber die Ueberschwemmung in Südbulgarien wird aus Sofia gemeldet: Die Situation im Ueberschwemmungsgebiete in Südbulgarien hat sich gebessert. In Philippopol hat sich das Wasser verlaufen, in der Umgebung sind einige Häuser eingestürzt.

Partei-Nachrichten.

Die Sozialdemokraten in Mannheim beschlossen in einer öffentlichen Versammlung, die Mitglieder des Vereins Borwärts, die bei der letzten Wahl durch ein von Nationalliberalen bezahltes Flugblatt der Kandidatur Dreesbach zu schaden suchten, nicht mehr als Parteigenossen zu betrachten.

Gefraungen, Verfolgungen etc.

Nachdem das bayerische Justizministerium bereits um Ermächtigung zur Strafverfolgung der Münchener Post wegen Verleumdung der bayerischen Kammer nachgesucht hat, sollen nachträglich auch noch die Frankfurter Tagespost und die Augsburgere Volkszeitung wegen Verleumdung der Kammer verfolgt werden.

Zwei neue Anlagen wurden dem Redakteur des Stettiner Volksboten, Genossen D.H.L., an einem Tage beschert. Er soll die Breslauer Polizei wegen ihrer Thätigkeit auf dem Parteitage beleidigt haben und durch Abdruck des Klaarischen Gedichts „Unser die Welt trotz alledem!“ zu Gewaltthätigkeiten aufgereizt haben.

In Sagan sind vom Schöffengericht zwei Parteigenossen verurteilt worden, weil sie, ohne die behördliche Genehmigung eingeholt zu haben, in einer Fabrik für Streitende gesammelt hatten. Nach der bisherigen Rechtsprechung bedurfte es für Sammlungen, die in geschlossenen Räumen vorgenommen wurden, keiner Genehmigung.

Parlamentarische Nachrichten.

Als Termin für den Beginn der Reichstagsession wird in der Kölnischen Zeitung der 26. November angegeben. Im Bureau des Reichstags ist über diesen Termin noch nichts bekannt. Die Sozialdemokraten brachten in der bayerischen Abgeordnetenkammer einen Antrag auf Errichtung einer staatlichen Militärbrandversicherung-Anstalt unter Ausschluß der Privatversicherungen ein.

Revue.

Im Exil.

Joseph von Georges Renard. Übersetzung von Marie Kunert.

Mein Koffer in der Hand, trat ich an den Kopf des Kommissars heran. Ich teilte ihm mit, daß es meine Absicht wäre, die Schweiz zu gehen, und überreichte ihm meinen Paß. Er ist nicht ganz in Ordnung, das weiß ich wohl, sagte ich zu ihm. Aber kann ich nicht in die Schweiz? Denn es unmöglich sein sollte, so würde ich meine Feinde über Marianne informieren. Aber es wäre doch gewiss, wenn ich so nahe der Schweiz jetzt umkehren würde.

Der Mann sah mich prüfend an und zögerte. Aber was es meine unbefangene Miere oder meine Absicht, die wahrte? Endlich antwortete er: Es liegt Ihnen also daran, eine Schweizerreise zu machen?

Ja wohl! — Sie werden sich nicht lange aufhalten? — So lange Zeit wie möglich. Meine Absicht ist nicht unbedingt gefaßt. — Was Sie werden bei Ihrer Rückkehr hier durchsetzen? — Ich weiß wohl, aber nicht unbedingt gefaßt. — Was Sie werden bei Ihrer Rückkehr hier durchsetzen? — Ich weiß wohl, aber nicht unbedingt gefaßt.

in der Schweiz, in Genf, im Hotel de la Monnaie und schreibe Euch von hier aus!

Ich nehme mich noch immer Eucien Morlet und werde Deinen Namen, lieber Vater, beibehalten, bis ich meine Papiere und Effekten erhalten habe. — Spricht mir bald. Ich fürchte, daß meine arme Mamma noch mehr Angst ausgestanden hat, als ich.

Ich bin unruhig und fühle mich einsam, so sehr einsam. Aber es ist jetzt keine Zeit dazu, melancholisch zu werden. Ich küsse Euch alle miteinander. Euer René.

Zeit zwei Tagen war René in Genf. Da das Wetter gegen Ende September hell und warm war, durchstriefte er zuerst die Stadt nach allen Richtungen und fühlte sich durch die Freiheit aller Dinge angenehm angezogen. Bei seinen Spaziergängen hatte er eine Statue entdeckt, auf deren Sockel die Inschrift stand: „Dem Andenken Philibert Benschelers, der, erhaben, für die Freiheit seines Vaterlandes starb. 1519.“

Gut! überlegte er. Ich habe noch Zeit, vor dem Abendessen auf diesen Hügel zu steigen. Und schnellen Schrittes machte er sich auf den Weg. Aber jetzt wird die Masse zurück und wurde in dem Maße, als er sich ihr näherte, immer größer. Thäler breiteten sich zu seinen Füßen, lange grüne Strecken rollten sich vor seinen staunenden Augen auf. Etwas ärgerlich kehrte er endlich um. Um sich darüber zu trösten, daß er sich hatte narren lassen, dachte er: Es scheint, daß es mit diesem Gipfel ist wie mit dem Glück. Man glaubt, man braucht nur die Hand auszustrecken, um es zu fassen, und so bald man näher kommt, entflieht es.

Er war aufs Geratewohl in den Straßen umhergeirrt. Die alte Stadt schien ihm nur für Ziegen gebaut zu sein, und er fragte sich, wie die Genfer diese kleinen runden Kieselsteine, die seinen an das Pariser Trottoir gewohnten Füße so holprig vorkamen, als Pflaster bezeichnen konnten. In den neuen Stadtvierteln war ihm nichts weiter aufgefallen, als daß sie Paris nachahmten, daß Uhrmacher und Zabalgeschäfte sich hier breit machten und daß in den Auslagen der Buchhandlungen eine Menge vielfarbig gebundener Bücher in großen Bügen die Aufschrift trugen: „In Frankreich verboten!“ oder „Bon Papis! reformuniziert!“

Aber was ihn sofort gefangen genommen, erobert, entpuppt hatte, das waren die Rhône und der See. Er wollte seine Blicke an ihnen nicht fättigen. Dieser mächtige, blaue Strom, der sich hier in einem großen Bogen wand, diese kristallene Flut, die mit Schwindel erzeugender Schnelligkeit dahinschoß, blendete, bewunderte ihn. Stundenlang stand er und schaute den wellenförmigen und sich doch immer gleich bleibenden Wellen zu.

(Fortsetzung folgt.)

Offiziell wird mitgeteilt, daß im neuen Reichsetat von neuen Aufwendungen in beträchtlicher Höhe abgesehen ist. Das gelte namentlich vom Militär- und Marineetat. Von beträchtlichen Mehrforderungen zur Verstärkung der Flotte könne nicht die Rede sein.

Militärische Nachrichten.

Würzburg. (Soldatenmißhandlung.) Wegen Soldatenmißhandlung wurde am 25. d. M. in Würzburg vom Militärbezirksgericht der Sergeant des 2. Feld-Artillerie-Regiments in Fürth, Konrad Seitz, zu zehn Tagen Arrest verurteilt. Seitz versetzte dem Gemeinen Gerolf, der eine etwas schmutzige Montur im Magazine abließerte, mit einem Peitschenstiel Liebe über den Rücken und zwei Schläge ans linke Ohr, daß es blutete; ein anderes Mal versetzte er demselben Soldaten wiederum wegen eines geringen Fehlers einen Faustschlag ins Gesicht. — Die Geschworenen sahen den Fall als einen minder schweren an und verneinten die Frage nach dem Schmerzgefühl.

Neueste Nachrichten.

Berlin. Wegen Verurteilung zum Streit wurde der Vorsitzende und Leiter des Metallarbeiterverbandes, der Uhrmacher Naether, und die Mechaniker Neumann und Gabriel zu 8 bzw. 3 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sera. Das Ministerium ersucht den Landtag, Strafantrag gegen den Verleger und Drucker eines sozialdemokratischen Flugblattes bei der Landtagswahl wegen Beleidigung des Landtags zu stellen.

Polen. Der Cigarrenmacher Wilkowi, der in der Nacht zum Montag von einer Artillerie-Batrouille durch einen Schuß in den rechten Oberarm verletzt wurde, ist heute gestorben. Die Militärbehörde hat eine Untersuchung eingeleitet.

Letzte Nachrichten.

Erfurt. Gegen Genossen Gildenberg, den Redakteur der Thüringer Tribüne, ist Termin vor der Strafkammer auf den 5. November angelegt. Der Staatsanwalt hat Klage auf angebliche Majestätsbeleidigung durch 18 selbständige Handlungen erhoben. Genosse Gildenberg wird durch die Herren Rechtsanwälte Zander Erfurt und Dr. Harmenting-Sena verteidigt werden.

Halle a. S. 7 Gerberei-Arbeiter der Lederfabrik von Danglowitz, Fischerplan 2, haben die Arbeit eingestellt, weil sie ohne Lohnerhöhung 10 1/2 Stunden täglich arbeiten sollten, während ihnen vor etwa zwei Monaten der Zehnstundentag bewilligt worden war. Und das geschieht zu einer Zeit, wo die Lederpreise notorisch außerordentlich hoch sind!

Schwäbisch Gmünd. Am 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr, explodierte mit einer gewaltigen Detonation ein großer Dampfessel in dem neuen Wasserwerk. Drei Arbeiter wurden tödlich zerschmettert, einer wurde in den Wasserhauch geschleudert und getötet; drei Arbeiter wurden schwer, zwei leicht verletzt. Unter den Toten sind Monteur Friedrich Erbsleben aus Magdeburg, Karl Röder aus Dortmund und Emil Müller aus Göppingen.

Graz. Der Agent Eisler ist auf dem Westbahnhof unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet worden. Wien. Der Börsen-Agent Jacob Selts hat sich im Prater erschossen, weil er angeblich durch den Pariser Goldminentrach 1 1/2 Mill. Frank verloren hat.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen etc.

In seiner letzten Sitzung beschäftigte sich das Agitationskomitee mit den Wahlen zum Gewerbegericht. Beschlossen wurde die Einberufung einer Versammlung am 6. November in Müllers Lokal. Der Zweck dieser Versammlung soll sein, die aufzustellenden Kandidaten mit den Maßnahmen vertraut zu machen, welche von gegnerischer Seite gegen die Gewerbegerichte unternommen; außerdem soll die Stellung der Sozialdemokraten den Gewerbegerichten gegenüber besprochen werden. Die Versammlung soll schließlich die Agitation für die Wahlen fördern. Das Referat hat Albert Schmidt übernommen. Dann nahm das Agitationskomitee einen Vortrag über die wirtschaftliche Lage entgegen, dem sich eine Diskussion angeschlossen.

Vereinigung Deutscher Schmiede, Zahlstelle Magdeburg. Sonnabend, den 2. November, abends 8 Uhr, im Lokale der Central-herberge, Kl. Klosterstraße 16/18, außerordentliche Mitglieder-Versammlung. Vortrag des Genossen Richard Nisch über „Klassenbildung und ihre Wirkung auf die Gewerkschaftsbewegung“. Die Übungsabende des Naturheilvereins Neustadt finden wieder statt, und zwar Mittwoch für Männer, Freitag für Frauen, punkt 8 Uhr abends, in der Naturschule, Nachtweide 95.

Groß-Ottersleben. Am Sonnabend, den 2. November, abends 8 Uhr, findet die laufende Mitglieder-Versammlung der hiesigen Bahnhalle des Central-Verbandes der Maurer Deutschlands im Lokale des Herrn Friedrich Strumpf statt. Freitag, den 1. November: Männer-Gesangverein „Vorwärts“ Leimbach. Jeden Freitag abends 9 Uhr Übungsstunde bei Herrn Gastwirt Schütz. Männer-Turnverein „Victoria“ Bennedeb. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde bei Gastwirt Hoppe. Freie Turnerschaft. Jeden Dienstag und Freitag Turnstunde bei Berekau, Koloniestraße. Freie Turnerschaft Wilhelmshöhe. Jeden Dienstag und Freitag Übungsstunde im „Grafen Garten“.

Sonnabend, 2. November: Central-Kranken- und Begräbnis-Kasse der Deutschen Wagenbauer. Filiale Fernersleben. Abends 8 Uhr General-Versammlung bei A. Lauff. Unterstüßungsverein Deutscher Tabakarbeiter. Abends 8 Uhr Mitglieder-Versammlung im Vereinslokal, Felschberg 9. Verband der Deutschen Buchdrucker. Vereinsabend im „Granatplitter“, Knochenhauerstraße.

Briefkasten.

(Sprechstunde der Redaktion 11-1 Uhr.)

H. A. Ehe Sie korrigieren, müssen Sie lesen. Wir schreiben: „Es ist vorgelommen, daß Agenten bis zu 50 Mark für eine Stelle von den Stellenjuchenden erhoben haben und vielfach mit den Restaurateuren und Delonomen unter einer Decke stehen. — Delonomen sind Pächter der Restaurants etc. Auch hat uns das denunziatorische Vorgehen nicht gefallen; wir sprachen Interessenten, die mit uns gleicher Meinung sind. Wenn Sie schreiben: „Es sollte uns alle freuen, wenn in der nächsten Versammlung ein Berichterstatter von der Vollstimme da wäre, oder sollte es an Zeit mangeln?“ so beweist diese Frage, daß sie nicht die Blasse Abnung von der Tätigkeit unseres Redakteurs haben. — G. K., Schuhmacher. Sie müssen die „Goldforderung“ näher bezeichnen.“

Freitag abend: Zeitungs-Kommission.

Berliner Waren-Haus

1850

Oskar Cohn & Co., Jacobsstr. 49.

Trotz der bedeutenden Preissteigerung aller Rohmaterialien sind wir durch rechtzeitig gemachte billige Abschlüsse in der angenehmen Lage, sämtliche Artikel, als: Wollwaren, Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Zuthaten zur Damenschneiderei etc. etc. zu bekannt auffallend billigen Preisen zu verkaufen und empfehlen:

Wollene Waren.

- Herren-Jagdwesten 150, 190 g.
Herren-Unterjaden 100, 125 g.
Knaben-Jagdwesten 100, 120 g.
Knaben-Unterjaden 68, 75 g.
Normal-Hemden 68, 85, 100 g.
Trikot-Damen-Unterjaden 58, 70, 90 g.
Barchent-Damen-Hemden 83, 95, 120 g.
Barchent-Herren-Hemden mit doppelter Klepp: 98, 110, 135, 150 g.
Barchent-Mädchen- und Knaben-Hemden 68, 85 und 98 g.
Calvco-Untertröde, schwere Ware, drei Ellen weit, 128 g.
Tuch-Damen-Untertröde 175, 225, 275 g.
Wollene gestriche Damen-Strümpfe 50, 65, 75 g.
Wollene gestriche Kinder-Strümpfe 30, 35, 40, 45 g.
Wollene gestriche Herren-Strümpfe 29, 35, 45 g.
Wollene Kinder-Kapotten und Kinder-Mützen 38, 50, 58, 65 g.
Wollene Damen-Kapotten 98, 110, 125 g.
Plüsch- und Chenille-Damen-Kapotten 195, 225 und 240 g.
Wollene Kinder-Handschuhe 10, 13, 16, 19 g.
Trikot-Damen-Handschuhe 25, 33, 38, 45 g.
Trikot-Herren-Handschuhe 38, 47, 54, 60 g.
Wollene Kopfsücher 40, 50, 60, 70 g.
Velour-Taschen-Tücher 100, 125, 150 g.
Elegante Plüsch-Tücher 195, 250, 290 g.
Weiße und bunte Damen-Nachjaden 68, 75, 90, 110, 125 g.

Damen-Kleiderstoffe.

- Warp. gute, haltbare Ware, Hauskleid 5 Meter, 165 g.
Warp. gute, haltbare Ware, Hauskleid 5 Meter, 190 g.
Warp. gute prima Ware, Hauskleid 5 Meter, 225 g.
Warp. gute prima Ware, Hauskleid 5 Meter, 300 g.

Gelegenheitskauf! Damentuche

- Kobe, 6 Meter doppeltbreit, 390 g.
Kobe, 6 Meter doppeltbreit, 480 g.
Kobe, 6 Meter doppeltbreit, 590 g.
Lame-Stoffe, gute und haltbare Qualitäten, in gestreift und glatt, Hauskleid 5 Meter, 450, 500, 600 g.
Reinwollene Greizer und Geraer Fabrikate in den schönsten Mustern u. allen Farben, Kobe 6 Meter, doppeltbreit, 450, 500, 550, 600, 750 g.
Schwarze reinwollene Keuschmütze, Foule Größe in gestreift, glatt und gebümt, Kobe 6 Meter, doppeltbreit, 450, 500, 600, 750, 900 g.

Artikel für die Damen-Schneiderei.

- Maschinengarn, große Rolle, Obergarn, 20 g.
Maschinengarn, große Rolle, Untergarn, 13 g.
Maschinengarn, kleine Rolle, in allen Farben, 5 g.
Seißgarn, Decke 4 g.
Chappeseide in allen Farben, 2 Decken 5 g.

- Knopfhohele in allen Farben, 3 Knöpfen 5 g.
Stoßknur in allen Farben, Meter 1 g.
Schweißblätter, Paar 5, 8, 12, 15 g.
Burband, Meter 4, 6, 8, 10 g.
Faltenstoffe, pro Duzend 5-15 g.
Krageneinlagen, 2 Stück 5 g.
Kleiderknöpfe, Duzend 3, 6, 8, 10 g.
Besatzknöpfe, alle Farben, 8, 10, 15 g.
Seidenknöpfe, Meter 2, 4, 5 g.
Kochfutter, grau und schwarz, Meter 20 g.
Fallenfutter, Käper, Meter 27 g.
Nessel, grau und braun, Meter 15 g.
Velour-Bootschuh in allen Farben, Meter 10 g.
Puffschuh in allen Farben, Meter 4 g.

Leinen und baumwollene Waren.

- Lüschlucher, Stück 50, 75, 98, 120 g.
Servietten, Stück 24, 29, 35 g.
Rüchenschürzen, Stück 10, 13, 15, 20 g.
Einbandtücher, Stück 18, 22, 25, 27 g.
Weiße Taschentücher, Stück 5, 8, 10, 12-20 g.
Bunte, Stück 5, 7, 9, 13-18 g.
Bei Entnahme von schon 1/4 Duzend tritt eine Preisermäßigung ein.
Bettdecken in größerer Auswahl von 110 g an.
Bettdecken (Farbent), 75, 98, 120 g.
Schlafdecken, extra groß und schwer, Stück 120, 140, 160, 180 g.
Fertige Bettbezüge, mit 2 Kissen, Stück 300 g.
Kofa und rot gefärbt, federdicht, 37 g.
Gefärbt, grau mit rot, Elle 22, 25, 28 g.
Damaß zu Bettbezügen, 1/4 Elle breit, 28 g.

Gardinen

in weiß u. creme
Elle 12, 19, 24, 28, 30 g. bis zu den besten Qualitäten.

Läuferstoffe

Elle 20, 25, 30 g.

Teppiche

1/4 Congo 350 M. 1/4 Reminifer 675 M.

Bettvorleger

in jeder Preislage.

Korsetts

in bekannt großer Auswahl 75, 100, 125, 150, 180 g.

Seidene Damen-, Herren- und Kinder-Tücher

30, 38, 48, 50, 68, 75 g bis zu den besten Qualitäten.

Rich. Neumann, Buckkau

empfehl



Wollwaren



anerkannt beste Fabrikate in allen Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen:

- Normalhemden, nicht einlaufend, in allen Halsweiten, für Herren und Knaben, große von 68, 95 g. 1.15, 1.50, 1.75, 2.00 bis 2.25 M.
Unterhosen für Herren, braun und normalfarbig, 95 g. 1.15, 1.25, 1.50, 1.70 M.
Schlafdecken in haltbaren Qualitäten 64, 95 g. 1.35, 1.85, 2.20, 2.40 M.
Läuferstoffe sehr preiswert, Meter 24, 33, 57, 66, 75, 99 g.
Kinder-Anzüge (Trikot mit Kermel) 30, 33, 45, 58, 65, 75, 85, 95 g. 1.15 M. in rot und Normalfarben.
Damen-Kapotten mit seidener Chenille, elegant garniert, 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.00, 3.50 M.
Kragenkasten von 8 g an.
Lamastücher von 75 g an bis 3.00 M.
Jagdwesten für Herren und Knaben 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.50, 2.90, 3.00, 3.50, 4.25 M.

- Damen-Beinkleider in Barchent und Bizogne, vollkommen groß, 80 g. 1.00, 1.25, 1.65, 1.90 M.
Barchenthemden für Damen, groß gearbeitet in bester Näherei, 1.15, 1.35, 1.50, 1.60 M.
Hemdenbarchente, hell und dunkel, Meter 27 und 36 g.
Flanell, grau, braun, rot, Meter 50 g.
Hemdentuch Meter von 19 g an.
Damen-Unterjacken 55, 75, 95 g. 1.25, 1.50, 1.75 M.
Trikottailen 2.50, 3.25 M. Blusen von 1.25 M an.
Handschuhe für Herren und Damen in nur guten Qualitäten, schwarz und farbig.
Kinderfäustel Paar 5 g.
Lamashawls in neuen hellen und dunklen Mustern 2.00, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00 M.

Billigste Bezugsquelle Buckaus von Rich. Neumann.

1847

Im Interesse des geehrten Publikums bitten wir um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.

# Bazar-Magdeburg

Sakobs- und Petersstraßen-Ecke.

## Kaufen Sie nicht,

bevor Sie sich von der Billigkeit unserer Offerte überzeugen und unsere 7 Schaufenster eingesehen haben, in welchen alle Artikel, mit Preisen versehen ausgelegt sind. Bei unserm umfangreichen Lager ist es uns nicht möglich, alle Waren mit Preis anzuführen, garantieren jedoch für jeden bei uns gekauften Gegenstand für dessen Haltbarkeit, und nehmen solchen, falls er nicht gefällt, selbst nach Wochen bereitwilligst zurück. Die Fabrikation von Herren-, Damen-, Kinderwäsche und Schürzen haben wir in größter Maßzahl aufgenommen und sind dadurch in der Lage, zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen. Aufträge von 20 Mk. an portofrei unter Nachnahme.

- Wir empfehlen:**
- Normalhemden!!! für Herren 0.64, 0.75, 0.97, 1.12, 1.32, 1.48.
  - Normalhosen für Herren u. Damen 48, 56, 78, 96, 1.18.
  - Gesundheitsjacken für Herren u. Damen 48, 56, 74, 98, 1.16.
  - Jagdwesten in merertheil großer Auswahl für Herren von 1 M. 23 an bis zu den besten Qualitäten.
  - Unterziehjacken für Herren und Knaben 68, 78, 92, 1.23 an.
  - Herren-Strümpfe, Paar 5, 10, 15, 23 34 46.
  - Damen-Strümpfe, Paar 19, 36, 48, 53, 64.
  - Kapotten - Umstecketücher sowie künstliche Wolllwaren.
  - Küchenhandtücher, Stück 13 18-23-28-36-50.
  - Stubenhandtücher, 1/2 Dyd. 95-1.05-1.50-1.80-2.20-2.68.
  - Tischtücher, Stk. 75-85-95-1.13-1.48-1.88.
  - Servietten, Stk. 24-38-42-48.
  - Gute Taschentücher für Herren 10 - extra groß 15-20-25.
  - Gute Taschentücher für Kinder 5-8-10-15.
  - Weisse Taschentücher 7-13-18-24-36-42.
  - Bettdecken in größter Auswahl, weiß und bunt, Stk. von 1.15 an.
  - Bettlaken (Barchent), vollkommen weiß, in jeder Preislage.
  - Schlafdecken, extra groß u. schwer, Stk. von 1 M. 75 an.
  - Remdentuch, Elle von 16 an.
  - Remdentleinen, Elle von 20 an.
  - Islet, Elle 25-32-38.
  - Rettzeug in reichster Auswahl von 18 an.
  - Fertige Bezüge für den Lager.
  - Remdenbarbent, extra feine Wäpfe, Elle 18-20-25-28-30.
  - Kleiderwarp, Elle von 25-28-32.
  - Kleiderwarp (Selegenschnitt), Elle von 25.
  - Gardinen reizende neue Waepfe verkaufen wir zu unerreichbar billigen Preisen, Elle 9-15-18-25-33-38-45-50.
  - Abelkattune, Möbelkoper, Möbelcrepe in größter Auswahl.
  - Tischdecken mit Schürzen, Dampfen von 1.48 an.
  - Tülldecken, Gardinenspitzen, Gardinenhalter, Kongressstoffe, Rouleauxstoffe in großer Auswahl.
  - Wäsche von eigenem Fabrikat.
  - Weisse Herren-, Damen- und Kinder-Hemden in soliden Stoffen und guter Arbeit zu Fabrikpreisen.
  - Barchenthemden können Sie nirgends billiger kaufen als bei uns.

- Chemisets, Kragen, Manschetten, Shlipse, Oberhemden, Handschuhe, seid. Halstücher billig.
- Unterröcke für Damen u. Kinder 30-48-76-94-1.48.
- Beinkleider für Damen u. Kinder 25-38-42-48-56 an.
- Plüsch!!! in allen Farben, Str. von 98 an.
- Sammet!!! in allen Farben, Str. von 60 an.
- Perl-Colliers, täglich Eingang von Neuheiten, Stk. von 63 an.
- Rockfutter, Str. von 20 an.
- Tailenfutter (Körper, grau und schwarz), Str. von 27 an.
- Tailenfutter (geweißt), Str. von 38 an.
- Nessel, grau u. braun, Str. v. 18 an.
- Strickwolle für Herrenstrümpfe, Zolllinad von 1 M. 50 an.
- Strickwolle „Watte extra“ in allen Farben nur bei uns zu haben, Zolllinad 2 M. 40 an.
- Schwarze Strickwolle, Zolllinad 1.15, 2.40, 2.70, 3.00 M.

**Alleinverkauf für Magdeburg u. Umgegend „Stern-Wolle“**

beste schwarze Strickwolle Zolllinad 3 M. 50 an.

Estremadura in allen Massen zu Fabrikpreisen.

Knüpfgarn, weiß u. creme, Lage 9 an. Einmalige anfertigte Handarbeiten: Paradehandtücher-Tischläufer-Klammerschürzen Brotbeutel - Küchenhandtücher etc. etc. sowie gestickte Schuhe - Rückenissen - Hosenträger, Waschechte Stickseide, Dreieck nur 4 an.

Japangold - Waschgold - Strassen-Wolle - Wolle Krimmer - Monogramme - Schablonen.

Unsere Putzartikel erlauben wir uns ganz besonders in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Garnierte und ungaranierte Hüte - Federn - Stütze - Bänder sind in reichster Auswahl am Lager.

Nachdem führen wir: Korbwaren - Spielwaren - Bürsten - Toiletteseifen - Parfüm - Messer und Gabeln - Löffel - Schreibhücher - Puppen - Wachs-tuch, gut oder leicht Doering-seite liefert bei uns nur Stk. 15 an.

# Bazar-Magdeburg

Sakobs- und Petersstraßen-Ecke.

Im Interesse des geehrten Publikums bitten wir um Besichtigung unserer 7 Schaufenster.

## Die französische Revolution.

Bestimmte Darstellung der Ereignisse und Zustände in Frankreich von 1789 bis 1801.

20 Bände à 20 Pfennig.

Die Buchhandlung der Volksstimme.

## Uhren!

Große Auswahl in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Memorior-Uhren, sowie Regulatoren und Modern Spottbillig.

**B. Wolff, Katharinenstr. 4.**

Bringe mein 1842

**Schnitt- u. Wollwarengeschäft** in empfehlende Erinnerung.

**M. Ast, Langeweg 57.**

## Möbel! Möbel!

1155 gegen Kaffe billiger wie jede Konkurrenz.

**L. Hellige, Tischler-Buckau, Gärtnerstr. 11.**

Doppelgummierete Bettelagen, Tischdecken, Wachsstuche usw. kann man am billigsten in den Nordwaren-Geschäften von **Fritz Prager, Buckau, Schneidersstr., Ecke Dorotheenstr. Sudenburg, Breitenweg. vis-à-vis d. Post**

Mehrere prachtvolle 1 1/2 u. 2 Schläfer-Betten, nur 20 und 36 Mk., umstöß. Schnebeder. **Buckau, Gärtnerstr. 11.**

Arzt. Vogt i. 2 D. Dresdenbr. 6/7 u. 11: Schmidt-hofstr. 5/6 u. I. Sojia. I. E. u. H. Sep.

Ein freundlich möblirtes Zimmer (10 M. Zimmer) 16 u. r. IV, bei Reimländer.

Unb. Logis Sudenburgstr. 23 u. IV.

Neu renovierte Wohnung für 42 Thlr. er. in die R. 3 neu am Dorotheenbr. 8

## Mecklenburger Fleisch-Halle

Berlinerstr. 33

Jeden Freitag und Sonnabend

### Mecklenburger Kalbfleisch.

Verkaufsbeginn: Freitag, den 1. Novbr

## Brot! Brot! Brot!

Bestes Gewicht (circa 7 1/2 für 50 an) in bester wohlgeschmeckender Ware liefert

**B. Hienzsch, Bäckermstr., Buckau, Köpckebergstr. Nr. 13.**

Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.

## Schlachtfest.

### Heute frische Wurst

bei Düsedan, Kamestr. 6a.

### Sente frische Wurst

**H. Brennecke, Wallstr. 13.**

Sache mehrere löst. Stepperrinnen und Perforierinnen.

Auch Behrlinge nehme an.

1845

### Sache einen kräft. Barschen

am liebsten einen solchen, welcher Kopf hat die Schnauze: er zu erkennen oder der schon darauf geschrieben hat.

**Aug. Maass**

**M. Neuk., Anhalterslebrackstr. 8.**

### Fermersleben.

Sonntag, 3. Novbr. Orff. Tanz.

Es laßt erwarten ein

**Adolf Lausch**

**Geißhof zum goldenen Engel.**

Stimmoch abend 10 Uhr entfällt! Was man nicht wissen, unter einer Leiter, der Arbeiter-Frau **Fritz Grunow**. Dies ist ein wichtiger Moment und Belohnung an 552 Witwe Katharine Grunow nicht mehr.

Die Beschäftigten sind am Sonntag nachmittag um 1/2 2 Uhr vom Trauerhaus, Westendstraße 11, aus zu fahr.

## Homöopathie!

### Visser, homöopath. Prakt.

Magdeburg, Jalousiestraße 3

(früher lange Jahre bei dem berühmten homöopath. Arzt Dr. Volbeding, Döbelnstr.)

Heilung sämtlicher Krankheiten.

**Rüchenspiegel der Magdeburger Volkstümmer.**

1. Höhe 1/2 1/2; 2. Höhe 1/2 1/2; 3. Höhe 1/2 1/2.

Verlag: Buchhandlung der Volksstimme.

Stimmoch abend 10 Uhr entfällt! Was man nicht wissen, unter einer Leiter, der Arbeiter-Frau **Fritz Grunow**. Dies ist ein wichtiger Moment und Belohnung an 552 Witwe Katharine Grunow nicht mehr.

Die Beschäftigten sind am Sonntag nachmittag um 1/2 2 Uhr vom Trauerhaus, Westendstraße 11, aus zu fahr.

Stimmoch abend 10 Uhr entfällt! Was man nicht wissen, unter einer Leiter, der Arbeiter-Frau **Fritz Grunow**. Dies ist ein wichtiger Moment und Belohnung an 552 Witwe Katharine Grunow nicht mehr.

Die Beschäftigten sind am Sonntag nachmittag um 1/2 2 Uhr vom Trauerhaus, Westendstraße 11, aus zu fahr.

Zur Verlage von Wörlein & Comp. erscheint:

# Robert Blum

und seine Zeit.

Von **Wilhelm Liebknecht.**

Dritte erweiterte und verbesserte Auflage.

Komplett in 15 Lieferungen à 15 Pfennig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Volksstimme, sowie sämtliche Kolporteurs.

## Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich

### Annastrasse 4

eine

### Filiale meiner Landbrot-Bäckerei

eröffnet habe.

Da ich nur feinste Marke Mehl verarbeite und nur ein gutes Brot liefern, bin ich im Stande, jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können.

**Wilhelm Benhold**

Bäckermeister in Diesdorf

Zweiggeschäft Annastrasse 4.

Soeben erschienen:

# Freie Liebe und bürgerliche Ehe

Schwurgerichtsverhandlung gegen die Arbeiterinnen-Zeitung durchgeführt bei dem k. k. Landes- als Schwurgerichte in Wien am 30. September 1895.

(Mitgeteilt nach dem bei der Verhandlung aufgenommenen stenographischen Protokoll)

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Volksstimme, Schmiebehofstr. 5/6, sowie sämtliche Kolporteurs.

## Standesamt.

Magdeburg, den 30. Oktober.

**Aufgebote:** Arbeiter Phil. August Wilhelm Bennis in Lüge mit Auguste Sophie Luise Weilmann in Möden. Arb. Indr. W. Friedrich Thiem in Hohenziehn mit Friederike Auguste Marie Kluge in Truppenha. Maschinenlosler Karl Georg Pape mit Katharine Wilhelmine Magdalena Peters in Harburg. Schneider August Friedrich W. Brennecke mit Wilhelmine Charlotte Karoline Albrecht in Flechtingen Schulpieler Peter Ernst Eduard Lang mit Clara Emma Agnes Beschly in Dresden. Arb. Friedrich W. Schulze in Ockernsleben mit Anna Siegmund in Dresden. Ingenieur Adolf Kellermann in Buckau mit Marie Esther in Unter-Giska. Buchhändler Joh. Götz mit Laura Gerhardt hier. Schupmann Heinrich Karl Friedrich Albert Heinemann hier mit Ernestine Luise Emilie Minna Gust in Salzweil. Antiker Bild. Nique mit Marie Schlichthaar hier.

**Eheschließungen:** Bäckermeister Benno Zimmer in Spandau mit Luise Hartmann hier. Schupm. Gustav Rilian mit Emma Trumbo hier.

**Geburten:** Ehe, I. des Briefträgers Carl Kraus. Maria, I. des Handelsmanns Friedrich Weimelher. Alfred, S. des Korbmachers Friedrich Höpfermann. Margarete, I. des Buchhalters Robert Rauer. Erna, I. des Schmieds August Bode. Ein S. des Pastors Hermann Schönius. Ehe, I. des Posthilfsboten Friedrich Heynigk. Paul, S. des Junglers Paul Semmelw. Alfred, S. des Tischlers Albert Richter.

**Todesfälle:** Johanne geb. Ros. S. des Barbiers Michael Wersching, 74 J. 7 M. 12 T. Ernst, S. des Arb. August Leubke, 2 J. 6 M. 3 T. Gottlob Anselm, 54 J. 1 M. 7 T. Ella Köhler, unverehelicht, 21 J. 1 M. 6 T. Johanne geb. Wachsman, Witwe des Kupferstechers Ferdinand Köber, 82 J. 8 M. 25 T. Luise geb. Ehrlich, Witwe des Kupferst. Karl Köber, 77 J. 1 M. 13 T. Karl, unverehelicht, 2 M. 19 T. Franz Maximer, Privatmann, 87 J. 6 M. 18 T. Helene, I. des Posthilfsboten Hermann Raumann, 4 J. 7 M. 2 T.

Sudenburg, den 30. Oktober 1895.

**Geburten:** Hans, S. des Goholobensarbeiters Hermann Galschütz. Fritz, S. des Arb. August Richter. Fritz, S. des Tischlers Fritz Pann.

**Todesfälle:** Willy, S. des Arb. August Thiemke, 1 J. 9 M. 21 T. Mathilde, I. des Bäckermeisters Theodor Schöde, 7 J. 4 M. 13 T. Henriette geb. Klüppel, Ehefrau des Richters Hermann Klüppel, 33 J. 9 M. 17 T.

Neustadt, den 29. Oktober 1895.

**Aufgebote:** Arbeiter Philipp Gille mit Marie Dorothea Gerberdt.

**Eheschließungen:** Arb. Wilhelm Bode mit Anna Jacob. Arb. Christoph

**Aufgebote:** Kaufmann Gustav Heinrich Mademacher in Hamburg mit Johanne Auguste Luise Bönnlich.

**Eheschließungen:** Schneider Gust. Nordt mit Olga Wagner. Klempner Paul Himmelschmidt mit Witwe Degenhardt, Marie geb. Sed.

**Geburten:** Gustav, S. des Steinern. Gustav Hügel. Edwin und Emma, Zwillingkinder des Formers Edwin Schiederling. Willy, S. des Arb. Gustav Hügel. Gerhard, S. des Pfiff. der Königl. Provinzial-Direktion Adolf Schilling. Robert, S. des Kesselfeizers Wilhelm Schöder. Paul, I. des Kupfers Gustav Schlegel. Richard, S. des Geschäftsführenden Friedrich Bode.

**Todesfälle:** Paul, S. des Kupfers Gustav Schlegel, 2 J. Karl, S. des Oberlehrers Hermanns Karl Reinte, 6 J. 10 M. 11 T.

Buckau, den 29. Oktober 1895.

**Geburt:** Käthe, I. des Schlossers Wilhelm Orme.

**Todesfälle:** Arbeiter Hermann Knoop, 34 J. 2 M. 11 T. Johanne geb. Böhne, Ehefrau des Tischlers Gustav Renne, 45 J. 10 M. 3 T. Walter S. des Arb. Christ. Schultes, 6 T. Marie geb. Müller, Ehefrau des Arbeiters Friedrich Jander, 35 J. 21 T.

Am 30. Oktober.

**Aufgebote:** Arb. Herrn. Otto Hener mit Pauline Karoline Georg hier.

**Geburten:** Carl, S. des Arbeiters Theodor Behlge. Ernst, S. des Schlossers Otto Schöde. Ella, I. des Schlossers Herrn. Donald. Maria, I. des Porzellandrehers Hermann Waffe.

**Todesfälle:** Arb. Jubelinde Friedrich Grunow, 38 J. 5 M. 20 T. Henriette geb. Heilig, Ehefrau des Arbeiters Wilhelm Richter, 66 J. 6 M. 4 T. Friederike geb. Köhler, Witwe des Kupfers Wily. Bode, 82 J. 9 M. 10 T.

**Aufgebote:** Arbeiter Philipp Gille mit Marie Dorothea Gerberdt.

**Eheschließungen:** Arb. Wilhelm Bode mit Anna Jacob. Arb. Christoph

**Hierzu eine Beilage.**



Es abgepielt haben: sie fielen in die Zeit der Feier der nationalen... die ein ganzes Volk mit seinem Kaiser an der Spitze gefeiert hat, und feiern durfte.

über die Kaiserloge. Es ist doch selbstverständlich, daß der Kaiser in den Biederhallen keine Loge besitzt. Alles eben ist darauf berechnet, den Kaiser zu hängen, dieser Hohn durchdringt den ganzen Artikel.

Es hat und vor allen Dingen nichts Beleidigendes. Von Wahrnehmung berechtigter Interessen kann hier keine Rede sein, denn es entspricht der konstanten Rechtsprechung, daß § 193 bei Majestätsbeleidigungen nicht zur Anwendung kommen kann.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Heine: Ich betone von vornherein, daß ich sämtliche Angeklagte freisprechen erwünsche. Was zunächst den Angeklagten Hauptmann betrifft, so ist er für den letzten Artikel höchstens nach § 21 des Preßgesetzes verantwortlich, denn wir können ohne weiteres seine Angaben für wahr halten.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Ich gehe nun zu den einzelnen Artikeln über. In dem Artikel „Sehen und kein Ende“ wird eine Majestätsbeleidigung erklährt, weil ein sehr abfällig beurteilt wird, welches der Kaiser selbst veranlaßt hat. Der Oberstaatsanwalt meint, das ganze Volk hätte aufgestanden, als diese Nummer beschlagener wurde.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Die Beleidigung soll n. a. auch in der Ummenennung der Kirche liegen. Thatsächlich ist der in dem betreffenden Artikel gebrauchte Ausdruck schon früher im Vorwärts angewendet worden, ohne daß irgend jemand sich darum kümmerte. Erst nach dem 2. September erwiderte die Staatsanwaltschaft plöblich, daß darin eine Beleidigung liegt.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Sehr überrascht hat es mich, daß der Oberstaatsanwalt in dem letzten Artikel die schwere der angeblichen Majestätsbeleidigungen erklährt hat. Kann man sich, wenn man sich auf den Standpunkt der Angeklagten stellt, nicht über die Rede des Kaisers verlesen fühlen? Und wie können die Angeklagten ihrer Empfindung hierüber in einer zutreffenden Form Ausdruck geben können? Sie hätten einfach gesagt, daß sie sich nicht so frei ausdrücken dürften, wie der Träger der Krone.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Der Oberstaatsanwalt hat die Angeklagten als „Sprecherkammer“ bezeichnet, in dem ich als Beleidiger diese Behauptung als unzulässig und ehrenrührig zu einer künftigen Zeit zurückzuführen. Die Angeklagten sind literarisch tätig und tragen die Verantwortung für die Artikel. Nach alledem habe ich die vom Staatsanwalt beantragten Strafen für viel zu hoch gehalten. Ich bin der Ansicht, daß die Angeklagten die Unterzeichnung der Artikel nicht als eine Strafe in betrüblicher Höhe angesehen wurde.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Da die Angeklagten sich nicht über die Angelegenheit äußern wollen, so ist es mir unmöglich, mich über die Angelegenheit äußern zu können. Ich erwünsche jedoch, daß die Angeklagten sich über die Angelegenheit äußern wollen, so ist es mir unmöglich, mich über die Angelegenheit äußern zu können.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.

Da die Angeklagten sich nicht über die Angelegenheit äußern wollen, so ist es mir unmöglich, mich über die Angelegenheit äußern zu können. Ich erwünsche jedoch, daß die Angeklagten sich über die Angelegenheit äußern wollen, so ist es mir unmöglich, mich über die Angelegenheit äußern zu können.

Daselbe gilt von dem Artikel vom 4. September des Vorwärts über die Kaiserrede, für den Hauptmann verantwortlich ist und den Hauptmann nachgedruckt hat. Es klingt wunderbar und komisch, wenn ein Blatt wie der Vorwärts, der täglich Sachen entsetzt und daraufhin Behörden und Privatpersonen in schamloser Weise beschimpft, sich auf einmal auf ein hohes Pferd gegen die Person des Kaisers erhebt.

Table with 4 columns: Name, 29. Okt., 30. Okt., 31. Okt. Lists names like Dresden, Zorgan, Bittenberg, Hofjan, Karby, Magdeburg, Langemann, Bittenberge, Wölpig, Wögel, Launenburg.